

Licht statt Schatten

- Aidshilfe heißt jetzt Spotlight – Verein feiert neuen Namen.
- Beratungsstelle ist eine der ersten im Land, die sich umbenennen.

CATHERINA ARNDT | PFORZHEIM

Noch steht der alte Name auf dem Klingelschild – hinter den Türen der Spotlight-Beratungsstelle, ehemals Aidshilfe Pforzheim, feiert man am Donnerstag aber schon den Meilenstein: Denn nach knapp drei Jahren Überlegung habe man nun einen neuen Namen gefunden (die PZ berichtete). „Es ist vollbracht“, sagt der erste Vorsitzende Timur Fuhrmann-Piontek zum feierlichen Empfang, zu dem unter anderem auch Sozialbürgermeister Frank Fillbrunn erschien.

Das neue Logo zeigt vier Kreise, die sich verbinden: Dies solle die zentralen Themen darstellen, mit der sich die Beratungsstelle befasse. Seien es Sexualität, Geschlecht, HIV oder Sexarbeit. Das zentrale und historisch wichtige Thema Aids habe man durch die rote HIV-Schleife im Logo besonders hervorheben wollen. „Spotlight“



Die Freude über den neuen Namen ist groß: In der Spotlight-Beratungsstelle feiert man den Meilenstein mit Gästen aus Politik und Stadtgesellschaft.

FOTO: RÖHR

ist das englische Wort für Scheinwerfer oder Rampenlicht – denn die Beratungsstelle werfe ein Licht auf das, was gesellschaftlich eher im Dunkeln liegt.

Der ehemals als Aidshilfe bekannte Verein spiele dabei sogar eine Vorreiterrolle: Es sei eine der ersten Beratungsstellen in Baden-

Württemberg, die sich umbenennen, wie Annika Bantel vom Landesverband der Aidshilfen hervorhob. „Wir begrüßen das.“ Sie berichtete auch, dass sich viele Aidshilfen immer mehr zu Zentren sexueller Gesundheit entwickelten.

Noch befinde man sich in einer Übergangsphase – die Bezeichnung Aidshilfe sei deshalb noch nicht ganz verschwunden. Erst müssten sich alle an die Veränderung gewöhnen.

Von der Resonanz am Donnerstag waren Fuhrmann-Piontek und Claudia Jancura, die Leiterin der Beratungsstelle, dann positiv überrascht: Man habe eher mit ei-

nem internen Kreis gerechnet – dass es auch Rückhalt aus der Politik gibt, sei schön.

Und „Spotlight“ hat noch mehr zu feiern: An diesem Samstag steigt ab 18 Uhr im „Kupferdächle“ zum sechsten Mal die „City under the rainbow“ – aber zum ersten Mal unter neuem Namen.

Glasfasernetz wird verlegt

PFORZHEIM-BÜCHENBRONN. Die Stadtwerke Pforzheim (SWP) bauen ab Dienstag, 30. Mai, das Glasfasernetz in Büchenbronn auf rund 800 Metern weiter aus. Die Maßnahme beginnt am Westring und geht über die Pforzheimer Straße zum Rathaus Büchenbronn, das auch angeschlossen wird. Die Bauzeit ist bis Ende September 2023 veranschlagt. Wegen der halbseitigen Sperrung auf der Pforzheimer Straße wird der Verkehr mit einer Baustellenampel geregelt. Auf Höhe der einzelnen Bauphasen ist die Zufahrt auf die Pforzheimer Straße nicht möglich, eine Umleitung ist eingerichtet. *pm*

FDP sammelt Unterschriften

PFORZHEIM. Unterschriften für das Volksbegehren für eine Verkleinerung des Landtags sammeln am Samstag, 27. Mai, von 8 bis 10 Uhr der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion und Pforzheimer Abgeordnete Hans-Ulrich Rülke sowie die FDP-Stadträtinnen Monika Deschmarnes und Andrea Pachaly Szalay. *pm*

Nachhaltigkeit und Selbstversorgung im Christlichen Hospiz Pforzheim/Enzkreis

Aufs Dach gestiegen: Das Christliche Hospiz Pforzheim/Enzkreis hat eine Photovoltaikanlage installiert und geht damit den nächsten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und energetischen Versorgungssicherheit.

Von PZ-Redakteur RALF BACHMAYER

Nur wenige Wochen war ein am Gebäude aufgestelltes Gerüst sichtbares Zeichen für Veränderungen beim Christlichen Hospiz Pforzheim/Enzkreis. Zügig und strukturiert wurden dort in den vergangenen Wochen Solarthermie- und Photovoltaikmodule angebracht. Das Projekt, das Anfang April mit der Aufstellung des Gerüsts begann, konnte nun mit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage Mitte Mai abgeschlossen werden.



In die Dachlandschaften eingefügt: Die Photovoltaik- und Solarthermiemodule können nun arbeiten. FOTOS: RÖHR

Bereits zuvor wurde eine Solarthermie-Anlage installiert und schon Mitte April in Betrieb genommen. „Wir haben das Potenzial unserer vorhandenen Dachflächen ausgenutzt und mit diesen energetischen Veränderungsmaßnahmen einen

großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Umweltschutz gemacht“, freut sich Geschäftsführer Martin Gengenbach zusammen mit Pflegedienstleiterin Heike Heck.

Die Kollektorfläche der Photovoltaik-Anlage beträgt rund 70 Quadratmeter (m²), die Module können zusammen eine Spitzenleistung von 14,94 Kilowattpeak (kWp) erzeugen. Die Solarthermie-Fläche mit ihren rund zwölf m² existierte zwar schon in alter Form, wurde nun aber laut Martin Gengenbach mit neuer Technologie aufgerüstet und effizienter nach der Sonneneinstrahlung ausgerichtet.

Die Finanzierung des Photovoltaik-Projektes erfolgte aus Eigenmitteln, die sich wiederum aus Spenden generieren. „Die zukünftige Wirtschaft-

lichkeit – und damit auch die Finanzierung „ergibt sich durch die Einsparung von Heiz- und Stromkosten, sowie dem Ertrag aus dem Stromverkauf“, so Martin Gengenbach, da die Überproduktion in das öffentliche Netz eingespeist werde. Zudem habe man bereits das Projekt einer Speicher-Batterie für noch größere Effizienz im Blick – allerdings verzögert sich deren Einbau derzeit noch aufgrund von Lieferengpässen.

Ein weiterer Beitrag zu Nachhaltigkeit und Selbstversorgung soll zudem mit einem neu errichteten Hochbeet erzielt werden. „Dieses Projekt haben wir auf Anregung und Initiative der Hauswirtschafterin im Hospiz ins Leben gerufen“, erzählt Martin Gengenbach „und haben daraus gleichzeitig eine Team-Aktion schaffen können.“ Büsche am Hochbeet-Standort entfernen, Gehölz zerkleinern, Kasten und Aufzucht-Auf-



Freuen sich über den Dachzuwachs: Heike Heck und Martin Gengenbach.



Geschafft: Das Hospiz feiert das Hochbeet-Projekt. FOTO: CHRISTLICHES HOSPIZ

»Mit den energetischen Veränderungsmaßnahmen haben wir einen großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Umweltschutz gemacht.«

Martin Gengenbach
Geschäftsführer

satz zusammenbauen und schichtweise mit Gehölz, Rindenmulch, Pferdemist, Sägespänen und Erde befüllen sowie bepflanzen: „Viele Mitarbeitende aus Pflege, Verwaltung, Hauswirtschaft und Geschäftsleitung haben hier zusammengewirkt.“

Besonders erfreulich war dabei, dass teilweise Hospizgäste nach ihren Kräften und Möglichkeiten eingebunden werden und sich beteiligen konnten – als Belohnung und Abrechnung nach getaner Arbeit wurde an diesem Tag dann auch gleich die Grillsaison im Hospiz eröffnet.

Christliches Hospiz Pforzheim-Enzkreis gGmbH
Heinrich-Wieland-Allee 77 · 75177 Pforzheim
www.hospiz-pforzheim-enzkreis.de

Wir bedanken uns für den Auftrag der Photovoltaikanlage inklusive Stromspeicher.
Es ist immer wieder schön, wenn wir unsere Kunden unterstützen können, ihren relevanten Teil zum Klimaschutz beizutragen, um die Umwelt langfristig zu schützen.

ELEKTRO LUD GMBH
Ihr Spezialist für regenerative Energie

Hoheneichstraße 39
75217 Birkenfeld
Telefon 0 72 31 / 45 58 33
Telefax 0 7231 / 45 58 34
www.elektro-lud.de

BIROS
Ingenieure · Architekten

Staubenstr. 16
75172 Pforzheim
Tel. 07231 60706-80
Fax 07231 60706-84
info@biros.de

Mecklenburger Str. 22a
76228 Karlsruhe
Tel. 0721 665928-00
Fax 0721 665928-04
info@biros.de

Herzlichen Dank für den Auftrag

der SUPPER
das BAD · die HEIZUNG
Supper GmbH & Co. KG
Gymnasiumstraße 58 – 60 | 75175 Pforzheim
Telefon 0 72 31/9 39 10 | www.dersupper.de

Ausführung der Gerüstbauarbeiten
digitale Planung
- reale Ergebnisse

OTTO WOLF
Otto Wolf GmbH
Fachbetrieb Gerüstbau
Erasmusstr. 4 · 75172 Pforzheim
Tel.: 07231/9403-0
Whatsapp: +49723194030
info@ottowolf.de · www.ottowolf.de